

4. August 2016

Auf den Spuren des Bibers im Nationalpark Donau-Auen Besucherangebot mit Bootstouren und einer Spezialführung

Im Nationalpark Donau-Auen hat der Biber, das größte Nagetier der nördlichen Hemisphäre, das seit jeher zum natürlichen Artengefüge von Flusslandschaften gehört, zwischenzeitlich aber beinahe ausgerottet war, mittlerweile seine angestammten Reviere zurückerobert. Hier ist *Castor fiber*, der Eurasiatische Biber, auch willkommen, erfüllt er doch im Fluss-Ökosystem wichtige und nützliche Aufgaben:

Gefällte Bäume fördern die Naturverjüngung und schaffen sonnige Uferbereiche, was für zahlreiche Lebewesen sehr wichtig ist. Astreiche Baumkronen dienen, im Wasser liegend, Jungfischen als Unterstand und Versteck. Baumstämme wiederum bereichern die Uferstrukturen, werden von diversen Vögeln als Ansitz genutzt und bieten Europäischen Sumpfschildkröten Sonnenplätze. Die tiefen Rinnen schließlich, die Biber in Gräben und Seichtgewässern ziehen, wenn sie in diesen entlangschwimmen und -wandern, sind Winter-Einstandplätze für Fische wie die Karausche oder den Hundsfisch und sichern oft deren Überleben in zufrierenden Gewässern.

Zwei spezielle Besucherangebote geben nun im Nationalpark Donau-Auen interessierten Gästen Einblicke in die Lebensart des „Säugetieres des Jahres 2016“: An den Samstagen 6. und 13. August kann man sich jeweils ab 19 Uhr vom Uferhaus in Orth an der Donau aus auf eine abendliche Schlauchboot-Tour begeben, bei der man unter dem Motto „Biberperspektiven“ mit etwas Glück die scheuen Au-Bewohner in ihren Revieren beobachten kann. Jede Menge Wissenswertes zum Biber und seinen Besonderheiten erfährt man auch „Auf der Fährte des Bibers“ in Begleitung von Nationalpark-Rangern am Sonntag, 7. August, ab 14.30 Uhr auf der Schlossinsel in Orth an der Donau, dem Au-Erlebnissgelände des Nationalpark-Zentrums.

Nähere Informationen und Anmeldungen beim Nationalpark-Zentrum Schloss Orth unter 02212/3555, e-mail schlossorth@donauauen.at und <http://www.donauauen.at/>.